

## 17. Gedenkwanderung von Barth nach Ribnitz

**Auftakt 8 Uhr am Ehrenmal für Opfer des Faschismus.**

**Barth/Ribnitz-Damgarten (OZ)** - Unter dem Leitgedanken „Gemeinsam gegen jede Form des Rechtsextremismus für ein friedliches Miteinander“ rufen zum diesjährigen Gedenken an die Opfer des Faschismus der Norddeutsche Wanderbund und die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Mecklenburg-Vorpommern zur Teilnahme an der 17. Gedenkwanderung am 1. Mai von Barth nach Ribnitz auf.

In der Pressemitteilung heißt es: „Auch in diesem Jahr ist die Gedenkwanderung wiederum dem Todesmarsch von 300 Frauen des KZ-Außenlagers Barth gewidmet, deren Ermordung vor nunmehr 66 Jahren am 1. Mai 1945 durch mutige Bürgerinnen und Bürger auf dem Ribnitzer Marktplatz verhindert wurde. Für die Teilnehmer aus Ribnitz-Damgarten fährt dazu ein Bus um 7.30 Uhr vom Ribnitzer Marktplatz nach Barth. Den Auftakt zur Wanderung bildet um 8 Uhr eine Gedenkveranstaltung am Barther Ehrenmal für die Opfer des Faschismus. Die Gedenkwanderung erfolgt auf der Strecke der damaligen Häftlinge des Todesmarsches. Die Wanderung wird durch einen Kleinbus begleitet, so dass Teilstrecken möglich sind. Gegen 16.30 Uhr werden am Rathaus in Ribnitz die Wanderfreunde erwartet. Gegen 16.45 Uhr wird es eine Abschlussveranstaltung auf dem Marktplatz am Ribnitzer Rathaus geben, zu der alle Bürgerinnen und Bürger von und um Ribnitz-Damgarten eingeladen sind, um durch ihre Teilnahme an den Todesmarsch und die weiteren unzähligen Schreckenstaten des Hitlerregimes zu erinnern und um gleichzeitig damit zu bekunden, dass sie unehmenden Aktivitäten rechtsextremistischer Kräfte nicht tatenlos zusehen.“

Jstsee-Zeitung: 02. Mai 2011

### An Todesmarsch erinnert

**Ribnitz-Damgarten (OZ)** - Nach rund acht Stunden endete gestern gegen 16 Uhr die 17. Gedenkwanderung an den Todesmarsch der Barther KZ-Häftlinge im Mai 1945 am Ribnitzer Rathaus. An ihr hatten sich dutzende Menschen beteiligt.

Die Teilnehmer aus verschiedenen Regionen unseres Landes folgten damit einem Aufruf des Norddeutschen Wanderbundes und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes. Nach der Wanderung ab Barth, bei der die Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein und heftigem Wind der historischen Marschrouten folgten, legten sie Blumen vor der Gedenktafel nieder.

Vor 66 Jahren hatten mutige Ribnitzer die Ermordung von KZ-Häftlingen verhindert. Diese waren auf ihrem Todesmarsch von Barth auch durch die Stadt an der Recknitz gekommen.

Jstsee-Zeitung: 03. Mai 2011

### Gedenkwanderung mit 37 Teilnehmern

#### Jüngste Wanderer waren die Zwillinge Karla und Timea Pick.



Zum Abschluss der Gedenkwanderung wurden vor der Gedenktafel am Ribnitzer Rathaus Blumen niedergelegt. Foto: Eckart Kreiklow

**Barth/Ribnitz-Damgarten (OZ)** - Worte des ehrenden Gedenkens fanden Johannes Scheringer von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten und Barths Bürgermeister Stefan Kerth vor etwa 60 Versammelten am Sonntagmorgen am Barther Mahnmal für die Opfer des Faschismus. Auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers legte auch die Landtagsabgeordnete der Linken, Marianne Linke, einen Kranz nieder.

Anschließend begann die gut 37 Kilometer lange Gedenkwanderung von Barth nach Ribnitz — mittlerweile schon zum 17. Mal. Dieser Weg mussten im Mai 1945 die weiblichen KZ-Häftlinge des Barther Lagers gehen, ständig den Schikanen und der Mordlust der SS-Schergen ausgesetzt, die sie auf dem Todesmarsch begleiteten.

Unter dem Leitgedanken „Gemeinsam gegen jede Form des Rechtsextremismus — für ein friedliches Miteinander“ begaben sich 37 Wanderfreunde auf den Weg, von denen 15 die Gesamtstrecke bis zum Schluss durchhielten. Die Zwillinge Karla und Timea des Ehepaars Wenke Brüdgam-Pick und Lothar Pick waren dabei die jüngsten Teilnehmerinnen. Couragierte Bürger von Ribnitz hatten am 1. Mai 1945 verhindert, dass viele Frauen aus dem KZ Barth auf ihrem Marsch durch die Stadt oder auf ihrem weiteren Weg sterben mussten. Daran erinnerte gemeinsam mit Johannes Scheringer auch Kathrin Meyer, Stellvertretende Bürgermeisterin der Bernsteinstadt, vor der Gedenktafel am Ribnitzer Rathaus während der Abschlussveranstaltung. Dort wurden erneut Blumengebinde niedergelegt. ek